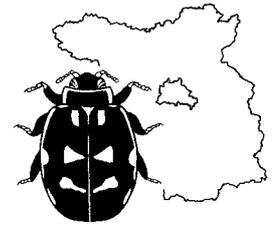


Faunistische Notizen

***Agrotis desertorum* BOISDUVAL, 1840 erstmalig in Sachsen und damit auch in Deutschland nachgewiesen (Lepidoptera, Noctuidae)**



First record of *Agrotis desertorum* BOISDUVAL, 1840 in Saxonia and Germany (Lepidoptera, Noctuidae)

Jörg Gelbrecht & Peter Weisbach

Am 11.VII.1991 fing P. Weisbach in Winkelmühle, Kreis Eilenburg (Sachsen) ein Männchen einer *Agrotis*-Art, das zunächst unbestimmt blieb (Abb. 1a-1b). Im gleichen Jahr konnte J. Gelbrecht in der Zentral-Türkei zahlreiche Falter von *Agrotis desertorum* BOISDUVAL, 1840 fangen (siehe z.B. Abb. 2). Als später P. Weisbach das fragwürdige *Agrotis*-Exemplar aus Sachsen Gelbrecht zur Nachbestimmung vorlegte, kam zunächst der Verdacht auf, dass es sich auch um *A. desertorum* handeln könnte. Aufgrund des sehr ungewöhnlichen Fundortes und der großen Ähnlichkeit von *A. desertorum* mit der in Mitteleuropa an den Dünen der Küsten zuweilen häufigen *A. ripae* (HÜBNER, [1823]) (Abb. 3) wurde keine Entscheidung hinsichtlich der Artzugehörigkeit getroffen, zumal beide Arten recht variabel sind und auch ein Nachweis von *A. ripae* in Nordwestsachsen höchst unwahrscheinlich war. Nach FIBIGER (1990) ist *A. desertorum* in der Türkei, in der Ukraine und im Süden Russlands verbreitet. Allerdings führte NOWACKI (2000) dann die Art auch für Ost- und Südpolen an. Nach FIBIGER (1990) sollen sich beide Arten genitaliter anhand der evertierten Vessica unterscheiden lassen. Dies gelang dem Erstautor jedoch nur unvollständig, weshalb wir zu keiner klaren Entscheidung kamen. Äußerlich war der Falter aber nach Vergleich mit zahlreichen türkischen *A. desertorum* und ebenso zahlreichen *A. ripae* von der deutschen Ostseeküste nach wie vor eindeutig ein zu *A. desertorum* gehöriger Falter. Unterschiede sind neben den graueren Vorderflügeln von *A. desertorum* vor allem die Hinterflügel, die bei allen *A. ripae* glänzend weiß sind, aber nie bei *A. desertorum*. Diese Unterschiede sind auf den Abb. 1-3 nur bedingt erkennbar. Über viele Jahre blieb dann die endgültige Bestimmung, auch aufgrund des zunächst ungewöhnlichen Fundortes, weiter offen. Nun erhielten wir von J. Nowacki die Originalarbeit über den Erstdnachweis von *A. desertorum* in Polen (NOWACKI et al. 1997). Danach wurde die Art in Ostpolen schon 1985 in 2 Exemplaren im „Lublin Upland“, dann 1987 in einem Exemplar im Białowieża Forest und in je einem Exemplar am 8.VII.1991 und 9.VII.1991 in Südpolen in der Provinz Upper Silesia („Oberschlesien“) gefunden! Am 11.VII.1991 erfolgte dann der Nachweis in Sachsen (Deutschland) (s.o.). Es kann damit davon ausgegangen werden, dass Anfang Juli 1991 offenbar eine Invasion der Art aus dem Osten oder Südosten nach Mitteleuropa erfolgte. Auf der Basis dieser Zusammenhänge bewerten wir nun das gefangene Exemplar (Abb. 1a-1b) als Neufund von *A. desertorum* für Sachsen und Deutschland. –

A. desertorum ist nicht nur im europäischen Süden Russlands verbreitet, sondern auch in weiten Teilen des zentralen und südlichen Sibiriens (MATOV et al. 2008).



Abb. 1a: Männchen von *Agrotis desertorum* BOISDUVAL, 1840, Germania, Sachsen, Winkelmühle (Kreis Eilenburg), 11.VII.1991, leg. & coll. P. Weisbach (Foto: B. Müller)



Abb. 1b: Gleiches Männchen von *Agrotis desertorum* BOISDUVAL, 1840, wie in Abb. 1a, Germania, Sachsen, Winkelmühle (Kreis Eilenburg), 11.VII.1991, leg. & coll. P. Weisbach, fotografiert vor einem dunkleren Hintergrund (Foto: A. Steiner)



Abb. 2: *Agrotis desertorum* BOISDUVAL, 1840, Türkei, Zentral-Anatolien, Provinz Nevsehir, Göreme, ca. 900 m, 17.-19.VII.1991 leg. J. Gelbrecht & E. Schwabe, coll. J. Gelbrecht (Foto: B. Müller)



Abb. 3: Männchen von *Agrotis ripae* (HÜBNER, [1823]) (dunkle Form): Germania, Ostseeküste, Ahrenshoop/Darß, e.l. 9.V.1983, leg. & coll. J. Gelbrecht (Foto: B. Müller).

Danksagung

Für die Unterstützung bei der Literaturbeschaffung sind wir Prof. Janusz Nowacki (Poznan) zu Dank verpflichtet. Wir danken auch Herrn Axel Steiner für fachliche Diskussionen sowie ihm und Herrn Dr. Bernd Müller (Berlin) für die Anfertigung der Fotos.

Literaturverzeichnis

- FIBIGER, M. (1990): Noctuidae Europaeae. Vol. 1: Noctuinae I. – Entomological Press, Sorø, 208 pp.
- MATOV, A.YU., KONONENKO, V.S. & SVIRIDOV, A.V. (2008): Noctuidae. In: SINEV, S.YU. (ed.): Catalogue of the Lepidoptera of Russia. – KMK Scientific Press Ltd. St. Petersburg- Moscow, pp. 239-296.
- NOWACKI, J. (2000): Noctuidae, pp. 112-133. – In: BUSZKO, J. & NOWACKI, J.: The Lepidoptera of Poland. A distributional checklist. – Polski Towarzystwo Entomologiczne, Poznań-Toruń.
- NOWACKI, J., PALKA, K. & SOSIŃSKI, J. (1997): *Agrotis desertorum* BOISDUVAL, 1840 – a noctuid new to the Polish fauna (Lepidoptera: Noctuidae). – Polskie Pismo Entomologiczne 66: 121-124.

Anschriften der Autoren:

Dr. Jörg Gelbrecht
Gerhart-Hauptmann-Straße 28
D-15711 Königs Wusterhausen

Peter Weisbach
Branitzer Straße 7
D-12627 Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Märkische Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [2015_1](#)

Autor(en)/Author(s): Gelbrecht Jörg, Weisbach Peter

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. *Agrotis desertorum* BOISDUVAL, 1840 erstmalig in Sachsen und damit auch in Deutschland nachgewiesen \(Lepidoptera, Noctuidae\)](#)
[First record of *Agrotis desertorum* BOISDUVAL, 1840 in Saxonia and Germany \(Lepidoptera, Noctuidae\) 65-68](#)